Was die Verbraucher nicht wissen sollen: Großbritanniens Strompreiserhöhung fast nur aufgrund unzuverlässiger, „erneuerbarer Energien“

Unter ‚Bonkers‘ Boris [~ beknackt, übergeschnappt] wird dieser Preis positiv mörderisch sein. Sein Plan, weitere 50 Milliarden Pfund an Subventionen und für den Markt-außerkraftsetzende -Verträge für intermittierende Offshore-Windenergie zu verschwenden, ist ein Glaube von aufdringlichen Schurken. Und wird viele, die mit ihren Finanzen so gerade über die Runden kommen, in Bettler verwandeln.

Jeder gute sozialistische Neustart erfordert eine gesunde Dosis antreibender Propaganda; insbesondere solcher, die die staatlich verordnete Vettern-Wirtschaft beschönigen. Hier kommt der britische Energie-Miss -Versorger Ofgem ins Spiel.

Das Global Warming Policy Forum zerpflückt Ofgems jüngste Bemühungen, die Briten im Ungewissen darüber zu halten, was ihre Strompreise durch die Decke treibt.

Ofgem wegen Irreführung der Öffentlichkeit über Energiepreiserhöhungen verurteilt.

Pressemitteilung des
Global Warming Policy Forum (GWPF) vom 5. Februar 2021

Das GWPF hat Jonathan Brearley, den Geschäftsführer der Energieregulierungsbehörde Ofgem, überführt, dass er die Öffentlichkeit über den Grund für zusätzliche Steigerungen der Energiepreise in die Irre geführt hat.

Ofgem hat behauptet, dass der Anstieg der Energiekosten um 9% für Millionen britischer Haushalte in erster Linie auf den Anstieg der Großhandelspreise zurückzuführen ist und vorgeschlagen, dass die Verbraucher nach einem

günstigeren Lieferanten „suchen“ sollten.

In Wirklichkeit machen die Großhandelskosten nur etwa 1/3 der Stromrechnungen aus, wobei zwei Drittel der sehr hohen Kosten für britischen Strom, auf Subventionen für Investoren von erneuerbaren Energien und damit zusammenhängende sozialisierte Kosten zurückzuführen sind. Kostensteigerungen sind fast ausschließlich auf diese Teile der Rechnung zurückzuführen.

1. Gemäß den Schätzungen des OBR, werden die Kosten für erneuerbare Energien voraussichtlich von 9,6 Mrd. GBP im Jahr 20/21 auf 10,2 Mrd. GBP im Jahr 2022/23 steigen, ohne Berücksichtigung der Einspeise-Sätze. Zusammen machen sie etwa 40% der Rechnung aus.
   [Office for Budget Responsibility (OBR) Büro für Wirtschaftsprognosen, unter der Leitung des Finanzministeriums]
2. Übertragungskosten und Gebühren der Energieverteiler (und der Übertragungsverluste, durch immer längere Zuleitungen) sind ebenfalls stark von der Klimapolitik betroffen und machen etwa 20% der Rechnung aus.
3. Allein die Kosten für den Systemausgleich [Redispatch – manueller Eingriff der Leitstellen zur Vermeidung von Systemabstürzen, bei zuviel oder zuwenig vorhandener Energieeinspeisung] beliefen sich im vergangenen Jahr auf 2 Mrd. GBP gegenüber 1,5 Mrd. GBP im Vorjahr, wobei ein Großteil dieses Anstiegs auf unflexible und unkontrollierbar ins Netz speisende, erneuerbare Energien zurückzuführen war. Der Großteil dieser zusätzlichen 500 Mio. GBP wurde auf das kommende Jahr verschoben und macht einen wesentlichen Teil des Anstiegs aus, den Herr Brearley den „Großhandelskosten“ zuschreibt.

Der Vorschlag von Herrn Brearley, dass Kunden „wechseln“ sollten, um einen günstigeren Tarif zu erhalten, ist daher unsinnig. Klimapolitik und Systemkosten machen den größten Teil der Rechnung aus und diese gelten für alle Lieferanten gleichermaßen. Das bedeutet, dass zwischen ihnen nur wenig [Unterschied in den Verwaltungskosten] zur Auswahl steht und ein Wechsel keine wesentlichen Auswirkungen haben kann.

> „ – Den Markt- für das zu beschuldigen, was tatsächlich ein offensichtlicher Misserfolg immer teurerer werdenden Null-CO2 - Richtlinien ist, ist der Versuch, die Aufmerksamkeit von den wahren Schuldigen abzulenken, die hinter der zunehmenden Energiearmut stehen. Wenn Herr Brearley und Ofgem wirklich etwas für bedrängte Verbraucher tun wollten, würden sie den Balloneffekt der Klimapolitik in Angriff nehmen.“ so GWPF-Direktor Benny Peiser.
>
> „Boris Johnson und seine Regierung riskieren ihr politisches Überleben, wenn sie die Energiekosten weiter erhöhen und Millionen britischer Haushalte in die Energiearmut treiben“.

The Global Warming Policy Forum

https://stopthesethings.com/2021/03/01/dont-believe-the-hype-britains-power-price-hike-all-due-to-subsidised-wind-power/

Übersetzt durch Andreas Demmig